

Capillärsirup, prima weiß 44° M 40,75—41,25  
Stärkesirup, prima halbweiß . . . „ 38,75—39,25  
Capillärzucker, prima weiß . . . „ 39,75—40,25  
Dextrin, prima gelb und weiß „ 40,50—41,25  
do. Erste Marken . . . . . „ 41,00—41,75  
(Berlin SW, Postamt 19, den 1. 7. 1912.)

dn. [K. 750.]

**Berlin.** Ver. Deutsche Nickelwerke, A.-G. vorm. Westfälisches Nickelwalswerk Fleitmann, Witte u. Co., Schwerte. Bruttogewinn ohne Vortrag 2844 476 (2 802 223) M. Dividende wieder 18%. Der Auftragbestand ist reichlich.

— r. [K. 756.]

**Frankfurt a. M.,** Chemische Fabrik Griesheim Elektron. Die Gesellschaft teilt mit: Gegen das Deutschen Oxyhydric G. m. b. H. Düsseldorf-Eller u. der Chem. Fabrik Griesheim Elektron gemeinsam gehörige D. R. P. Nr. 216 963 mit dem Verfahren zum antigenen Schneiden unter Benutzung von fertiggemischtem und getrennt vom Schneidsauerstoffstrahl zugeführten Kallgas zur Vorwärmung, sowie zu seiner Ausführung geeignete Brennerkonstruktionen geschützt sind, hatten neun Firmen Nichtigkeitsklage erhoben. Diese ist mit Entscheidung des Patentamtes vom 21./3. 1911 in vollem Umfange abgewiesen worden. Die von den Nichtigkeitsklägern dagegen eingelegte Berufung beim Reichsgericht ist von diesen kurz vor dem Verhandlungstermin in Leipzig zurückgezogen worden und damit die Entscheidung des Patentamtes rechtskräftig geworden.

— r. [K. 758.]

## Tagesrundschau.

**Genf.** Das Secrétariat International du Carbone de Calcium hat ein Preisausschreiben für die beste Acetylsicherheitslampe für Schlagwettergruben erlassen mit einem Preis von 5000 Fr. Bewerbungen sind an das Sekretariat, Genf, Rue des Granges 5, bis zum 31./3. 1913 einzureichen.

**Frankfurt a. M.** Das Institut für Gewerbehygiene zu Frankfurt a. M. veranstaltet in Gemeinschaft mit der städtischen Verwaltung einen gewerbehygienischen Fortbildungskursus vom 23./9. bis 5./10. d. Js. Von den Vorträgen seien erwähnt: Gewerberat Dr. Fischer, Berlin: „Staubbeseitigung“; — „Hygiene der Zinkhütten.“ — Prof. Dr. Blum, Direktor des biologischen Instituts: „Bleivergiftung.“ — Dr. Curschmann, Fabrikarzt der A.-G. für Anilinfabrikation, Greppinwerke: „Anilismus“; „Nitrose Gase.“ — Prof. Dr. K. B. Lehmann, Direktor des hygienischen Instituts der Universität Würzburg: „Schädliche Fabrikgase“; „Metallgifte (außer Blei)“. Es wird auch eine Reihe von Besichtigungen stattfinden. Die Teilnahme am ganzen Kursus beträgt 30 M, an einzelnen Vorträgen 1 M. Das endgültige Programm mit Stundeneinteilung wird Anfang September erscheinen und ist von Interessenten durch das Institut für Gewerbehygiene, Frankfurt a. M., Viktoria-Allee 9, kostenlos zu beziehen, mit welchem auch der Briefwechsel zu führen ist.

**Mannheim.** Wegen Vergehens gegen § 17, Abs. 1 und 2 des Wettbewerbsgesetzes standen am 4./6.

vor der hiesigen Strafkammer der Kaufmann August Rieß aus Mannheim und Aldo Leggadri-Gallani, Graf von Belvedere aus Chiasso; der dritte Angeklagte, der Arbeiter Eugen Hettenbach aus Mannheim, war nicht verhandlungsfähig. Rieß war bis zum November 1904 kaufmännischer Angestellter bei C. F. Boehringer & Söhne in Mannheim-Waldhof. Er hat nach seinem Austritt verschiedene Arbeiter der genannten Firma, darunter auch den oben genannten Hettenbach, dazu veranlaßt, ihm Betriebsgeheimnisse der Boehringer'schen Fabrik mitzuteilen. Die auf diese Weise erlangten Kenntnisse über die bei der Herstellung verschiedener wichtiger Präparate der Firma benutzten Verfahren und Apparate hat er durch Verkauf der Vorschriften an Dritte verwertet. Gallani, der seit etwa zwei Jahren in Deutschland ist, hat sich seitdem systematisch mit dem Ausspionieren der Fabrikgeheimnisse verschiedener Firmen und der Verwertung der betreffenden Rezepte beschäftigt; der Anklage lag allerdings nur ein Fall zugrunde, in dem er sich mit Hilfe des Mitangeklagten Hettenbach in den Besitz eines Verfahrens der Firma C. F. Boehringer & Söhne gesetzt hatte. Gallani erhielt eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten, während Rieß für sein verräterisches Treiben zu der Höchststrafe von 1 Jahr Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 3000 M verurteilt wurde, an deren Stelle im Nichteinbringungsfalle weitere 300 Tage Gefängnis treten. Aus der bei Rieß beschlagnahmten umfangreichen Korrespondenz, die sich über mehrere Jahre erstreckt, ging hervor, daß er an zahlreiche Fabriken des In- und Auslandes mit seinen Angeboten herangetreten ist. Trotzdem es nicht allzu schwer sein konnte, zu erkennen, daß die von Rieß angebotenen Verfahren nicht sein geistiges Eigentum waren, haben sich die meisten der angegangenen Firmen mit ihm eingelassen, darunter — ein bedauerliches Zeichen für die Anschauung mancher Kreise — auch manche deutschen Firmen, und zwar nicht nur kleinere, sondern auch solche mit bekannten Namen.

## Personal- und Hochschulschrichten.

Dem o. Professor der Physik an der Universität in Kiel, Dr. L. Weber, wurde der Charakter als Geheimer Regierungsrat beigelegt.

Der Professor der Mechanik und mathematischen Physik an der Universität Christiania, Dr. W. Bjerknes, hat vom sächsischen Kultusministerium ein Angebot zur Übernahme einer Professur der Geophysik an der Universität Leipzig erhalten.

Graham Edgar ist zum Associate-Professor der Chemie an der Universität von Virginia befördert worden.

An der Frankfurter Akademie hat sich Dr. phil. K. Fleischer für das Gebiet der Chemie habilitiert.

Der bisherige Privatdozent in der philosophischen Fakultät der Universität in Marburg, Abteilungsvorsteher am Chemischen Institut, Prof. Dr. K. Fries, ist zum a. o. Professor in derselben Fakultät ernannt worden.

Beförderungen am Massachusetts In-